

Auf dem Graben

Vor der Mirschen - Apothecken

SS Are auf Anordnung (Tit.) Hrn. Andreas Ludwig Leutgeb hiesigen Burgermeisters im Namen des gesamt Löbl. Magistrats und Burgerschaft ein 30. Schuh hohes Gerüst von grünen Laub-Werk mit beyders seits artigen Stiegen / und oben darauf sich befindlichen grossen Erker aufgebauet.

Die Stiegen und erst besagter Erker waren mit zierlichen Balustraden / darauf grosse vergoldete Blumen-Gefäßen stunden / ausgezieret.

Mitten zwischen diesen Stiegen befande sich ein 18. Schuh hohes Fuß-Gestell / darauf der Wein-Gott Bacchus mit vielen jungen Faunen und Satyren umgeben zum Vorschein kame. Die Satyren und übrige Art-Geister spielten sich mit allerhand Zeichen des Ueberflusses; und unter andren stunde zur rechten Seiten einer / welcher ein mit Wein-Trauben gefülltes Horn hielte / daraus roter Wein sprang. Der gegen-über stehende zeigte einen Korb voll Früchten vor / aus welchen weisser Wein ronne.

Zu beyden Seiten dieses Gerüstes befanden sich 4. grosse von Gärtner-Arbeit künstlich gefertigte Pyramiden / deren jede 30. Schuh hoch ware.

Alles ware mit vielen Blumen-Festonen verherzlichen / und das ganze Gerüst zu Nachts mit 1800. Glas-Lampen

)o(

und

und 250. grossen Fackeln / auch verschiedenen anderen
Feuer-Gefässen beleuchtet.

Und liessen sich sowol bey dem Einzug Ihrer Kaiserl. Majes-
täten / als auch die Illuminations-Nacht hindurch
2. Thör Pauken nebst einer angenehmen Feld-Musik auf
dem obern Erker beständig hören.

Das Wein-rinnen daurete 2. Tage / und wurden andurch
dem Volk hundert Emmer Preis gegeben / auch von der
Höhe Brod und andere Eß-Waaren ausgeworfen / dabey
dann der Zulauf des jauchzenden Pöbels so groß ware /
daß es nicht genugsam zu beschreiben ist.

Die Architectur ware eine Angabe des Hrn. Franz Nanne.

Im Wenighoferischen Haus / auf dem Juden-
Platz / im ersten Stof /

Wolte Hr. Anselm von Selsenburg bey dem Wahl- und
Crönungs-Feste auch seinen Wunsch abstaten.

I.

In aufflammendes Opfer-Feuer / mit folgendem auf einem Stein
eingetragenen Glück-Wunsch des uralten Kirchen-Lehrers Ter-
tullianus:

PRECAMVR IMPERATORI VITAM PROLI-
XAM, IMPERIVM SECVRVN, DOMVM
TVTAM, EXERCITVS FORTES, SENATVM
FIDELM, POPVLVM PROBVM, ORBEM
QVIETVM.

Zu Teutsch :

Wir wünschen dem Kayser ein langes Leben / friedsame
zuversichtliche Haushaltung / streitbare Kriegs- Heere /
getreue Rahts- Männer / fromme Unterthanen / und eis-
nen ununterbrochenen Ruh- und Wohl- Stand.

II.

Die beyde gecrönte / mit Palm- und Lorbeer- Zweigen schön eingefa-
ste Brust- Bilder Ihrer Kayf. und Kömgl. Majestäten / mit dieser
Unterschrift :

A.

DEO. ELECTIS. PRINCIPIBUS.
FRANCISCO. ET. THERESIAE.
PIIS. FELICIBVS. AVGVSTIS.
FELICISS. TEMPORIS. MON.

Zu Teutsch :

Denen von GOTT selbst erwählten Fürsten /
FRANZ und **THERESIA** /
Denen Frommen / denen Glückseligen /
Denen Vermehreren des Reichs /
Wird dieses als ein Denkmahl guter Zeiten gewiedmet.

III.

Ein für das Wohl, Ergehen Allerhöchst, ernannt Ihrer Römischen
Kayserlichen Majestäten angezündetes Brand- und Dank- Opfer /
mit dieser kurzen Aufschrift :

VT AVGEAT ANNOS!

Zu Teutsch :

O daß des Himmels Gunst der Herrschaft nur bescher-
Erwünschte Lebens- Zeit ! so fehlet uns nichts mehr.

Vom Herrn von Newenstein.

In

In der Teinfalt: Strassen waren folgende Fenster
zu sehen:

1.

Pollux mit dem Desterreichischen Wappen / Beschrift:
Felix, cui hic Pollux lucet.

3. T. Glücklich ist das Land / dem dieser Sterne scheint.

2.

Castor mit dem Lothringischen Wappen. Schild. Inschrift:
Alternamorte redemptus.

3. T. Durch Wechsel: weisen Tod erlöset.

3.

Der Kaiser auf dem Thron mit Cron und Scepter / Beschrift:
Scilicet ignorat Fortunæ cedere Virtus,
Plutonem, invidiam, fata vel ipsa domat.

3. T. Die Tugend weicht dem Glücke nicht / sondern sie über-
windet die Hölle / den Neyd / und das Schicksal.

4.

Das Desterreich. Lothringische Haus / dem Mercurius einen Scepter/
einpflanzt / Frankreich aber ihm widerstrebend spricht:

Intercedo.

3. T. Ich bin darwider.

Mercurius hingegen antwortet:

Sic Fata ferunt.

3. T. So will es das Schicksal.

Auf der Seite das Verhängnis dem Französischen Art. Geist einen
Nagel in den Kopf schlug. Beschrift:

Intercede (licet) quidquid potes, objice frustra,
Crede, Deum mentem dissoluisse studes.

3. T.

3. T. Wende ein was du wilt / aber seye versichert / daß
du vergebens trachtest dem Willen deren Göttern zu
widerstreben.

5.
Ein Adler in dem Nest nebst zweyen Jungen sitzend. Das Nest auf
dem Pallast von Schönbrunn. Beschrift:
Austriacos repeto nidos.

3. T. Ich kehre nach meinem Desterreichischen Nest zurück.

6.
Ein Adler gegen einige den Himmel bestürmende Riesen Blitze her-
abwerfend. Beschrift:
Pro læso Numine.

3. T. Wegen beleidigter Göttheit.

7.
Die Sonne. Beschrift:
Licet Princeps, tamen omnibus idem.

3. T. Des Vorzugs ungeacht ist sie doch allen gleich.

8.
Ein öffentlicher Brunn / daraus viele Leute tranken. Beschrift:
Quamquam sit largus, abundat.

3. T. Wiewol er freygebig / ist er doch reich genug.

Im Nicolaer Haus / in der Singer Straß /
Wolte ein Hof, Bedienter bey der Wahl, Crönungs-Feyerlichkeit
seine Ehren, Bezeugung hiemit ablegen.

1.
Das geheiligte Tugend, und Heiden-Bild des Kayfers / und unter
demselben die Lob, Verfassung / welche Ennodius auf Theodo-
ricus seinen König gemacht / auf eine Marmel, steinerne Feldung
mit goldenen Buchstaben eingegraben.

ORIGO

ORIGO TE QUIDEM DEDIT DOMINVM,
 SED VIRTVS ADSERVIT; SCEPTRA TIBI
 CONCILIAVIT SPLENDOR GENERIS, CV-
 IVS SI DEESSENT INSIGNIA, ELIGI TE
 IN PRINCIPEM MENS FECISSET. SED
 NEC FORMAE TVAE DECVS INTER PO-
 STREMA NVMERANDVM EST, QVANDO
 REGII VVLTVS PVRPVRA OSTRVM DIGNI-
 TATIS IRRADIAT.

Zu Teutsch:

Es hat Dich zwar dein Herkommen zum Ober- Haupt be-
 stellt / deine Tugend aber Dich bestättiget; die Hoheit
 des Geschlechts hat Dir den Kayser- Stab zuwegen ge-
 bracht / so daß wann Dir auch Schild und Wappen
 fehlten / hätten Dich dennoch deine Gemüths- Gaben zum
 Kayserl. Thron erhoben. So ist auch die Schönheit
 deiner Gestalt nicht auffer Acht zu lassen / zumalen die
 angenehme Farbe des Königl. Angesichts den Purpur
 deiner Bürden erleuchtet.

II.

Eine Stern-Crone (Corona radiata) das Bild der Ewigkeit.

Aufschrift:

AETERNITAS DECORIS AVSTRIACI.

Zu Teutsch:

Die Unvergänglichkeit der Oesterreichischen Herrlichkeit.

III.

Das mit der Kayf. Crone verherrlichte Stamm- Wappen des ural-
 ten Hauses von Lothringen. Aufschrift:

AMPLIATIO REGNI LOTHARINGICI.

Zu Teutsch:

Die Vergrößerung des Lothringischen Königreichs.

IV. Die

IV.

Die Eintracht der alten Röm. Fürsten / wie sie auf Münzen erschei-
net / mit dieser auf Ihre Kayf. und Königl. Majestäten deutend
der Inschrift:

CONCORDIA VIRTVTIS ET FORTVNAE.

Zu Teutsch:

Das Band der Tugend und des Glücks.

Vom Herrn von Newenstein.

Bei Hrn. Joh. Michael Pöck des Aussenen Stadt-Raths/
und Bürgerl. Specerey, Handels, Mann /

Wäre mehrmalen vor dessen Handlungs, Gewölb zum weissen Köffel am
hohen Markt nächst dem Brunn, Haus ein in fünf Abtheilungen der
Göttlichen Wunder, Vorsicht und ausnehmender Erhöhung des Allers
durchleuchtigst, Oesterreich, und Lothringischen Hauses
sehr zierlich, angenehm und durch scheinenden feinen Römischen Gemäls
den zusammen, gefesttes Ehren, Gerüst zu sehen / und zwar in dessen

Ersten

und obersten Theil zuhöchst die Göttliche Vorsichtigkeit / worunter ein von
Adlern gezogener Triumph, Wagen / in welchem Beyde Kayf. Maj.
sassen / von dannen ein Genius den Neid, Hochmut und andere Monstra in
die Tieffe stürzte / mit der Aufschrift:

Sih Frey, Geist / Hochmut tummer Wahn!
Der höchsten Vorsicht Wunder, Proben:
Was du glaubt sey vertilget schon /
Ist nun zur ersten Würd erhoben.

2.

Die mit einer Kaisers, Crone gecrönte / und einer Seits den Reichs, Adler /
ander Seits einen auf einer Stangen aufgestellten Hut führende Deutsche
Freyheit / ober welcher ein krähender Hahn / mit der Inschrift:

Über

Über dein St. Bri. Si die Teutsche Freyheit lacht :
Hat dir zum Trutz und Spott sich einen Kaiser g'macht.

3.
Die fliegende Fama, in dero Posaunen, Fahn des neu gekrönten Kaisers Wap-
pen ! unten her ein in vollem Segel zu Meer lauffendes Kauffartheg Schiff
wor auf der fliegende Mercurius das Ruder führete / mit der
Aufschrift :

Mein Ruhm erschallt in Ost / Sud / West und Norden :
FRANCISCVS ist zum Kaiser gekrönet worden !

4.
Die mit einer Mauer, Crone gekrönte, einer Seits das mit Lorber und Pal-
men Zweigen umwundene Stadt, Wappen / ander Seits ein aufbrennendes
Rauch, Faß haltende Wienerische Dankbarkeit ; neben dero die Stadt Wien
im Prospect, von einem mit ausgespannten Flügeln obschwebenden Adler
überschattet / mit der
Inschrift :

Die ich auf meiner Bastion zur Sclavin solte werden :
Bin wiederum des Adlers Sitz und erste Stadt auf Er-
den.

5.
Der mit einem Stern Kranz gezierete / und mit einem Fuß sich von der Erden
schwingende allgemeine Jubel / so in einer Hand eine Trommel samt Schalls-
meyen und Pfeiffen führete / und mit der andern viele Gedächtnus Münzen
auswarffe / mit der
Aufschrift :

Daß diese Wahl vom Himmel sey /
Beweist das allgemein' Jubel, G'schrey.

Ferners

Wäre neben dem Eingang in das Gewölb auf beyden Seiten stehenden Säul-
en / ein Römische Gebäude / in welchem ein Adler mit ausgestreckten Flüg-
eln schwebete / und das Kaufmanns Zeichen bewahrte / mit der
Beschrift :

Die Adlers, Stärk mittheil ihr Kraft
Zu See und Land der Handelschaft.



Num.